



Münster Marketing

25.03.2021

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Spinnen

Telefon: 492-2700

spinnen@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Einrichtung eines Zentrenfonds

Beratungsfolge

21.04.2021	Betriebsausschuss Münster Marketing	Vorberatung
19.05.2021	Hauptausschuss	Vorberatung
19.05.2021	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung

1. Der Rat nimmt das Konzept für den beschlossenen Fonds zur Stabilisierung der Zentren und zur Unterstützung des lokalen Einzelhandels zur Kenntnis.
2. Der Rat beschließt, den Fonds in 2021 mit Mitteln in Höhe von 200.000 Euro auszustatten. Der Fonds hat mindestens eine Laufzeit bis zum Ende des Jahres 2022. Nicht verausgabte Mittel werden als Gewinn des Eigenbetriebs Münster Marketing verbucht und in das folgende Haushaltsjahr übertragen.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Erfahrungen mit dem neuen Förderinstrument auszuwerten und rechtzeitig vor den Beratungen zum Haushalt 2023 dem Betriebsausschuss Münster Marketing eine Empfehlung für das weitere Vorgehen vorzulegen.
4. Der Rat fordert die Verwaltung auf, weitere Fondsmittel aus der Wirtschaft und aus öffentlichen Förderprogrammen von Land und Bund zu akquirieren.

II. Finanzielle Auswirkungen

Die Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Der Fonds wird aus dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Münster Marketing finanziert. Von den 200.000 Euro werden 120.000 Euro aus den Gewinnrücklagen des Eigenbetriebs entnommen. Die verbleibenden 80.000 Euro werden aus der einmaligen Erhöhung des Zuschusses aus dem städtischen Haushalt an den Eigenbetrieb in 2021 bereitgestellt.

Begründung:

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 10.02.2021 auf der Grundlage des Antrages der CDU-Fraktion Nr. A-R/0011/2021 „Fonds zur Stärkung des Einzelhandels“ und des vorgelegten gemeinsamen Änderungsantrags der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL, der SPD-Fraktion und der Ratsgruppe Volt den Beschluss gefasst, einen Fonds zur Stärkung des lokalen Einzelhandels und der Zentren der Innenstadt und der Stadtteile aufzulegen.

Der Eigenbetrieb Münster Marketing hat dem Betriebsausschuss Münster Marketing in seiner Sitzung am 17.02.2021 über erste Konkretisierungen zur Umsetzung des Beschlusses berichtet. Mit diesem Beschluss sollen das Konzept für die Vergabe, die Erstausstattung des Fonds mit städtischen Mitteln und das Vergabegremium festgelegt werden, damit die Arbeit mit dem neuen und bislang nicht erprobten Förderinstrument sofort beginnen kann.

Zu 1.:

Die Einrichtung eines Fonds zur Stärkung der Zentren verfolgt in erster Linie das Ziel, möglichst schnell, ohne bürokratische Hürden Projekte, Maßnahmen und auch unternehmerische Entscheidungen zu unterstützen, die kurzfristig, bevorzugt mittel- oder langfristig dazu geeignet sind, Vielfalt und Nutzungsmix in den Zentren unserer Stadt zu befördern. Es geht dabei auch darum, in den nächsten Monaten die Frequenz in der Innenstadt und in den Stadtteilzentren zu erhöhen, Gäste wieder in die Stadt einzuladen und Ideen für künftige Nutzungen von Erdgeschosslagen, aber auch von öffentlichen Räumen auszuprobieren und der Öffentlichkeit vorzustellen.

Insofern schlägt die Verwaltung dem Rat in Abstimmung mit den privaten Partnern (ISI, ISG Bahnhofsviertel und Handelsverband NRW) vor, den Fonds möglichst ohne inhaltliche oder formale Festlegungen zu belassen und ihn als lernendes System zu begreifen. Gefördert werden können daher alle Projekte, die kurz-, mittel- oder langfristig einen Beitrag dazu leisten wollen, mittel- oder unmittelbar die Zentren zu stärken. Als Antragsteller kommen sowohl wirtschaftliche Betriebe als auch Einzelpersonen, private und öffentliche Institutionen, Vereine, Verbände und auch städtische Einrichtungen in Frage. Der Fonds wird angesichts der begrenzten Fördermittel zunächst vermutlich eher kleinere und mittlere Projekte fördern können. Die Entscheidung über die maximale Zuschusshöhe oder erforderliche Eigenmittel trifft das Auswahlgremium im Einzelfall.

Folgende Grundsatzfragen liegen jeder Entscheidung zugrunde:

- Löst die Förderung einen erkennbaren Zugewinn für das Zentrum aus?
- Wird mit dem Projekt eine innovative Idee umgesetzt, die zukunftsweisend sein kann für die Weiterentwicklung der Lage?
- Kann die Förderung verhindern, dass ein Unternehmen/ein Angebot komplett aus dem Zentrum verschwindet?
- Hat das Projekt das Potential, dem Quartier bzw. Zentrum eine neue Idee zu geben, verborgenes Potential sichtbar zu machen?

Ausgeschlossen sind Unterstützungshilfen für einzelne Betriebe, die von den bekannten Landes- und Bundeshilfen bereits gewährt werden. Im Unterschied zu dieser Förderlogik müssen Projekte des Fonds immer nachweisen, dass sie einen direkten Bezug zu ihrem Umfeld, ihrer Straße, ihrem Zentrum haben und wie und ob ihre Projektidee zur Zukunftsentwicklung ihres Umfeldes beiträgt.

Die Entscheidungen über die Förderungen trifft ein Gremium. Es besteht aus den Vorsitzenden der ISI und der ISG Bahnhofsviertel, dem Vorsitzenden des Handelsverbands NRW sowie Vertretern des Eigenbetriebs Münster Marketing, des Stadtplanungsamtes und der Wirtschaftsförderung Münster GmbH.

Zu 2.:

Der Fonds wird zunächst mit Mitteln in Höhe von 200.000 Euro ausgestattet. Hierfür werden zum ei-

nen 120.000 Euro aus den Gewinnrücklagen des Eigenbetriebs Münster Marketing entnommen. Zum anderen werden 80.000 Euro aus der einmaligen Erhöhung des städtischen Zuschusses an den Eigenbetrieb Münster Marketing bereitgestellt. Da bislang noch keine Erfahrungen mit dem Förderinstrument vorliegen, die Dauer des pandemischen Geschehens noch immer nicht einzuschätzen ist und der Transformationsprozess in der Innenstadt und den Stadtteilzentren sicher noch die nächsten Jahre andauern wird, sollte der Fonds perspektivisch auf einen längeren Zeitraum angelegt sein. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Projekte auch eine bestimmte Halbwertszeit haben und eine ständige Nachjustierung die erwünschte Wirkung zeigen kann.

Zu 3.:

Das Instrument des Fonds zur Unterstützung des Transformationsprozesses in den Zentren ist ein neues Förderinstrument. Es ist bewusst offen angelegt und so konzipiert, dass neue Ideen, nicht komplett abgesicherte Experimente und eine mutige Fehlerkultur darin Platz haben. Diese Offenheit verlangt auf der anderen Seite ein hohes Maß an ehrlicher Bewertung und einen Prozess des gemeinsamen Lernens aus guten und schlechten Ergebnissen. Es wird daher vorgeschlagen, die Ergebnisse rechtzeitig vor den Haushaltsberatungen 2023 zu evaluieren und das Instrument entsprechend weiter zu entwickeln.

Zu 4.:

Die finanzielle Ausstattung des Fonds ermöglicht es, jetzt sehr schnell unterstützen, herausfordern und fördern zu können. Die Verwaltung wird sich weiterhin bemühen, den Fonds finanziell zu erweitern. Vor allem für das Engagement der Wirtschaft wird es dabei hilfreich sein, mit guten Projekten werben zu können.

I. V.
gez. Denstorff
Stadtbaurat